

Türkei



Amnesty-Protestaktion für die Freilassung von Taner Kılıç am 22. November 2017 vor der türkischen Botschaft in Berlin

RUNDBRIEF

Januar 2018

Informationen über die Arbeit von ai und über ai-Fälle
Nützliche Informationsquellen

Amnesty International, Türkei-Koordinationsgruppe, Eilbeker Weg 214, 22089 Hamburg

amnesty international

Amnesty International
 Türkei-Kogruppe
 Eilbeker Weg 214
 22089 Hamburg
info@amnesty-tuerkei.de
www.amnesty-tuerkei.de

Hamburg, im Januar 2018

An alle an der Türkei interessierten Gruppen

Liebe AI-Freundinnen und Freunde,

kurz vor Jahresende erließ die AKP-Regierung noch ein umstrittenes Notstandsdekret (Artikel 121 des Dekretes Nr. 696), in dem es Gewalttätigkeit von Zivilpersonen zum Zwecke der Umsturzverhinderung straflos stellt. Während die Regierung betonte, das Dekret beziehe sich allein auf vergangene Vorfälle vom 15./16. Juni 2016, befürchten Kritiker einen „Dammbruch“ bei der Verfolgung Oppositioneller, der paramilitärische Aktionen fördere und das endgültige Ende jeder Rechtsstaatlichkeit in der Türkei bedeute. Mit weiteren Notstandsdekreten wurden außerdem nochmals 2700 Staatsangestellte und Angehörige der Sicherheitskräfte wegen angeblicher Unterstützung des Putschversuches aus dem Dienst entlassen, und es wurde bestimmt, dass Angeklagte in einer Einheitskleidung, braune Overalls für mutmaßliche Putschisten, graue Hosen und Jacketts für alle anderen Terrorverdächtigen, vor Gericht zu erscheinen haben.

Im Oktober 2017 wurde mit der Verhaftung von Osman Kavala die Verfolgung von NGOs fortgesetzt. Osman Kavala hatte den Verlag İletişim mitgegründet, und seine Kultur- und Menschenrechtsstiftung "Anadolu Kültür" ist an vielen Kultur- und Menschenrechtsprojekten in der Türkei beteiligt. Die Stiftung engagiert sich für Minderheiten-Themen und hat sich um die Aussöhnung zwischen Türken und Armeniern verdient gemacht. Die Staatsanwaltschaft wirft Kavala jetzt "versuchten Umsturz der Regierung" vor.

AI's Tätigkeit konzentrierte sich in den vergangenen Monaten auf die Haftentlassung der im Sommer verhafteten 10 Menschenrechtsverteidiger/innen („Istanbul 10“), einschließlich der Direktorin der türkischen AI-Sektion Idil Eser und des Berliners Peter Steudtner, sowie des AI-Türkei-Vorsitzenden Taner Kilic. Bis auf Taner Kilic durften alle das Untersuchungsgefängnis verlassen und Peter Steudtner durfte nach Berlin ausreisen. Ihre Verfahren werden jedoch weitergeführt. AI's Bemühen zielt jetzt darauf ab, dass die Anklagen gegen alle elf fallengelassen werden.

Auch Mesale Tolu und ihr Mann Suat Corlu sind im November und Dezember aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Ihre Verfahren werden weitergeführt. Deniz Yücel bleibt auch nach 316 Tagen (Stand 27.12.) ohne Anklage in Haft. Inzwischen wurde wenigstens seine Isolationshaft beendet, und er darf Kontakt zu einem Mithäftling haben. Die Untersuchungshaft verlassen und nach Deutschland ausreisen durfte auch der Kölner Soziologe Sharo Garip. Sharo Garip studierte Politologie in Köln, promovierte über ethnische Konflikte, nahm die deutsche Staatsbürgerschaft an. 2012 kehrte er in die Türkei zurück, um in Van Soziologie zu unterrichten. Im Januar 2016 unterzeichnete er eine Petition von Wissenschaftlern für Frieden zwischen Türken und Kurden. Daraufhin wurde er als Dozent an der Universität in Van entlassen und wegen „Terrorismusverdacht“ ein Ausreiseverbot gegen ihn erlassen.

Neben den Bemühungen um die „Istanbul 10“ und Taner Kilic lief die AI-Kampagne „Journalismus ist kein Verbrechen“. Vielen Dank an alle von euch, die sich an den Postkartenaktionen beteiligt haben. Die Erfolge sind unterschiedlich. Einige Journalisten/innen durften das Gefängnis verlassen, andere befinden sich weiterhin in Haft (Details unten). Die Kampagne läuft weiter!

Nach Angaben von „Reporter Ohne Grenzen“ gehört die Türkei nach wie vor zu den Ländern mit den meisten inhaftierten Journalisten weltweit. Nach dem Putschversuch im Juli 2016 wurden weit über 100 Journalisten verhaftet, rund 150 Medien geschlossen und mehr als 700 Presseausweise annulliert

Beispielhaft für die Verfolgung kurdischer Politiker seien die Fälle von Selahattin Demirtas und Leyla Imret genannt: Nachdem Selahattin Demirtas schon seit einem Jahr in Haft saß, begann im Dezember 2017 der erste Prozess gegen ihn. Das Gericht in Ankara lehnte Anträge der Anwälte ab, den Ko-Vorsitzenden der HDP bis zu einem Urteil aus der Untersuchungshaft zu entlassen. Selahattin Demirtas durfte persönlich nicht am Gerichtstermin teilnehmen. Zur Begründung teilte das Gericht mit, es bestehe "dringender Tatverdacht". In Anbetracht der Schwere der Vorwürfe, „Gründung und Führung einer Terrororganisation, Terrorpropaganda und Volksverhetzung“, sei die U-Haft angemessen. Die Staatsanwaltschaft fordert insgesamt 142 Jahre Gefängnis für den Abgeordneten. Demirtas war im November 2016 zusammen mit der zweiten HDP-Ko-Vorsitzenden, Figen Yükkedag, und zehn anderen HDP-Abgeordneten festgenommen worden.

Leyla Imret, aufgewachsen in Osterholz-Scharmbeck bei Bremen und 2014 zur Bürgermeisterin von Cizre gewählt, war 2015 als Bürgermeisterin abgesetzt worden, und es wurden Ermittlungen gegen sie wegen „Aufwiegelung des Volkes“ eingeleitet und eine Ausreiseperrre aus der Türkei verhängt. Nachdem längere Zeit nichts über ihren Aufenthalt bekannt war, ist sie seit August 2017 wieder zurück in Osterholz-Scharmbeck. Das Verfahren in der Türkei gegen sie läuft weiter.

Lohnenswert zu bestellen und zu lesen ist ein am 15.12. erschienenes Journal der Taz-Gazete mit zahlreichen interessanten Beiträgen, u.a. von Ahmet Sik, Nurcan Baysal (T24), Beyza Kurtal (bianet), Doris Akrap (taz), Banu Güven (DW), Sibel Schick. (www.taz.de/soli-journal).

Möge der Titel des Journals das Motto für das neue Jahr sein: „Eine andere Türkei ist möglich“.

In diesem Sinne wünscht euch im Namen der Ko-Gruppe alles Gute für 2018,

Andreas Grenda

Inhalt des Rundbriefs:

1. AI-Fälle und AI-Schwerpunktthemen in AI-Publikationen
 - 1.1. Auswahl AI-Publikationen auf Deutsch
 - 1.2. Auswahl AI-Publikationen auf Englisch
2. Informationsquellen
3. Gesetzesübersicht
4. Zum Weiterlesen
5. Presse-Links

1. AI-Fälle und AI-Schwerpunktthemen in AI-Publikationen

Aktion für die inhaftierten türkischen AI-Mitarbeiter und weitere Menschenrechtsverteidiger

Den Schwerpunkt der AI-Arbeit zur Türkei bildete der Einsatz für den Fall der zehn inhaftierten Menschenrechtsverteidiger/innen und den von Taner Kiliç. Darüber hinaus gab es keine neuen UA s oder Presseerklärungen. Es läuft aber weiterhin die im Sommer mit der dazugehörigen Broschüre gestartete Kampagne „Journalismus ist kein Verbrechen“.

Zum Fall der inhaftierten 10 Menschenrechtsverteidiger/innen („Istanbul 10“) sowie Taner Kiliç:

İdil Eser, Direktorin der türkischen Sektion von Amnesty International, wurde am 5. Juli gemeinsam mit anderen Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten nahe Istanbul festgenommen. Ihr wird laut Anklageschrift vorgeworfen, Terrororganisationen unterstützt zu haben. Bei einer Verurteilung drohen ihr bis zu 15 Jahre Haft. Am 25. Oktober wurde sie, ebenso sieben andere Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger ohne Auflagen aus der Untersuchungshaft entlassen.

Von den elf Angeklagten ist nur noch der Amnesty-Vorstandsvorsitzende **Taner Kiliç** weiterhin in Untersuchungshaft. Daneben sind, neben İdil Eser, angeklagt, aber seit 25. Oktober auf freiem Fuß: **Günal Kurşun** (Human Rights Agenda Association), **Özlem Dalkıran** (Citizens' Assembly), **Veli Acı** (Human Rights Agenda Association), **Nalan Erkem** (Anwältin, Citizen's Assembly), **İlknur Üstün** (Women's Coalition), **Ali Gharavi** (IT-Experte) und **Peter Steudtner** (Menschenrechtstrainer).

Die zwei schon zuvor unter Auflagen freigelassenen Aktivisten sind: **Nejat Taştan** (Equal Rights Watch Association) und **Seyhmus Özbekli** (Rights Initiative).

Am 22. November 2017 entschied ein Gericht in Istanbul, dass Taner Kiliç weiter in Untersuchungshaft bleiben muss. Die nächste Gerichtsverhandlung im Falle von İdil Eser, Taner Kiliç und neun weiteren Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern findet am 31. Januar 2018 statt.

Taner Kiliç, der Vorstandsvorsitzende der türkischen Sektion von Amnesty International, wurde am 6. Juni 2017 in Izmir festgenommen. Am 9. Juni ordnete ein Gericht Untersuchungshaft gegen ihn an. Taner Kiliç wird der Mitgliedschaft in der Gülen-Bewegung bezichtigt, die die türkische Regierung für den Putschversuch verantwortlich macht. In der Anklageschrift wird ihm Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation vorgeworfen. Am 26. Oktober und nochmals am 22. November entschieden die Richter, die Untersuchungshaft zu verlängern. Ihm droht ebenfalls eine Haftstrafe von bis zu 15 Jahren.

Über die Webseite von amnesty-Deutschland läuft eine **online-Petition**, in der vom Justizminister gefordert wird, alle Anklagen gegen die 10 Menschenrechtsverteidiger/innen und gegen Taner Kiliç fallen zu lassen:

Vorwürfe gegen İdil Eser, Taner Kiliç und weitere Angeklagte müssen fallengelassen werden

<https://www.amnesty.de/mitmachen/petition/vorwurfe-geg!>

AI betreibt auf der Homepage ([amnesty.de](https://www.amnesty.de)) zu diesem Fall der „Istanbul 10“ und Taner Kiliç einen Newsblog, in dem neueste Entwicklungen verfolgt werden können.

News-Blog Türkei

Aktuelle Entwicklungen im Fall İDİL ESER, TANER KILIÇ und der anderen angeklagten Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger

<https://www.amnesty.de/news-blog-tuerkei>

AI Zur Situation inhaftierter inhaftierten Journalisten

Von den in der AI-Broschüre vom Juni 2017 „Journalismus ist kein Verbrechen“ genannten inhaftierten Journalisten sind zurzeit noch inhaftiert:

Deniz Yücel, Sahin Alpay, Murat Sabuncu, Akin Atalay, Ahmet Sik, Nazli Ilicak (alle in U-Haft) und **Zehra Dogan** (im Juni 2017 rechtskräftig zu 2 Jahren 9 Monaten 22 Tagen verurteilt).

Freigelassen wurden bei weiter laufenden Gerichtsverfahren:

Musa Kart, im Juli 2017

Kadri Gürsel, im September 2017

Ömer Celik, im Oktober 2017

Mahir Kanaat, Anfang Dezember 2017

Tunca Ögreten, Anfang Dezember 2017

Inan Kizilkaya, Anfang Dezember 2017

AI hat keine besonderen Aktionen für **Deniz Yücel** und **Mesale Tolu** durchgeführt. Die beiden wurden von anderen Organisationen und Einzelpersonen unterstützt. Selbstverständlich solidarisiert sich AI ebenfalls mit den beiden.

Im Fall von **Deniz Yücel** wurde beim EGMR geklagt und die Klage wurde angenommen. **Mesale Tolu** und ihr Ehemann **Suat Corlu** wurden am 17. Dezember 2017 bzw. 29.11.2017 aus der Haft entlassen. Ihre Verfahren werden weitergeführt. Der nächste Termin soll der 31. Januar sein.

Im Rahmen der Kampagne „**Journalismus ist kein Verbrechen**“ hatte AI zwei Postkartenaktionen für inhaftierte Journalisten durchgeführt.

Fälle der ersten Postkartenaktion waren:

Kadri Gürsel wurde freigelassen, die Postkarten sind überholt, bitte nicht mehr schicken.

Asli Erdogan lebt zurzeit mit einem Stipendium in Deutschland und Europa, ihr Verfahren läuft weiter.

Ahmet Altan ist weiter in Haft, die Staatsanwaltschaft fordert für ihn erschwerte lebenslange Haft.

Ahmet Sik ist weiter in Haft, hat am EGMR Klage erhoben wegen der langen Untersuchungshaft und der Einschränkung der Verteidigungsmöglichkeiten, der EGMR hat der Klage stattgegeben.

Falls noch Postkarten für Asli Erdogan, Ahmet Altan und Ahmet Sik vorhanden sind, könnten sie noch abgeschickt werden, allerdings müsste der Adressat geändert werden. **Justizminister ist jetzt Abdulhamit Gül.**

Fälle der zweiten Postkartenaktion waren:

Mahir Kanaat, wurde freigelassen. Sein Verfahren läuft weiter, die Postkarten für ihn sind nicht mehr aktuell, bitte nicht mehr verschicken.

Murat Sabuncu ist weiter in Haft.

Nazli Ilicak ist weiter in Haft. Die Staatsanwaltschaft fordert für sie erschwerte lebenslange Haft.

Zehra Dogan ist weiter in Haft. Sie ist inzwischen rechtskräftig verurteilt.

Die Postkarten für die drei sind noch aktuell, sie können weiter verschickt werden. Wir haben auch noch neugedruckte Postkarten, ihr könnt gerne welche bei der Ko-Gruppe bestellen. Bitte nehmt Kontakt mit Barbara (barbara.neppert@amnesty-tuerkei.de) auf.

Darüber hinaus kümmert sich AI weiterhin um folgende aktuelle Einzelfälle:

Tahir Elci

Im Fall des vor zwei Jahren (am 28.11.2015) ermordeten Rechtsanwaltes, Menschenrechtsverteidigers und AI-Mitgliedes Tahir Elci gibt es bisher keine Ergebnisse bei den Ermittlungen. Es wird kritisiert, dass die Ermittlungen in dem Fall von den zuständigen Behörden nicht mit der nötigen Intensität und Sorgfalt durchgeführt werden.

Eren Keskin

Die Rechtsanwältin und Menschenrechtsverteidigerin Eren Keskin (Trägerin des AI-Menschenrechtspreises) ist in etwa 140 Gerichtsverfahren angeklagt. In einigen wurde sie schon rechtskräftig verurteilt. Verurteilungen zu bis zu einjährigen Haftstrafen wurden in Geldstrafen umgewandelt. Diese Geldstrafen haben sich zu hohen Beträgen summiert. Wenn Eren Keskin sie nicht bezahlen kann, muss sie ins Gefängnis gehen. Um eine baldige Inhaftierung zu vermeiden, haben Freunde von ihr mit dem KulturForum TürkeiDeutschland auf deren Rechtshilfefonds eine Sammelaktion gestartet. Wer sich beteiligen möchte, kann sich an Barbara (barbara.neppert@gmx.de) wenden.

Artikel in der türkischen Presse vom 22.11.2017 (ArtiGerçek, übernommen von Mezopotamya Ajansı):

„Sie verhängen Strafen, damit alle gehen, aber ich werde nicht gehen“

Rechtsanwältin Eren Keskin wurde zu 105.000 TL Strafe verurteilt. Keskins Reaktion: Ich leiste Widerstand. So viel Geld habe ich nicht

Rechtsanwältin Eren Keskin, die aufgrund ihrer Tätigkeit als Mitherausgeberin der Zeitung *Özgür Gündem* bereits zu einer Geldstrafe von 98.000 TL verurteilt wurde, hat eine weitere Geldstrafe von 7.000 TL erhalten.

Keskin sagte: Sie machen das, damit alle weggehen; aber ich werde nicht gehen.“ (...)

Die erneute Geldstrafe wurde wegen „Beleidigung des Staatspräsidenten“ verhängt.

Keskin erklärte in einer Twitternachricht: „Wegen meiner Tätigkeit als Mitherausgeberin der *Özgür Gündem* wurden gegen mich inzwischen rechtskräftige Geldstrafen in Höhe von 105.000 TL verhängt. Es werden noch weitere Geld- und Haftstrafen folgen. Ich werde Widerstand leisten.“

Eren Keskin, gegen die auch 5 Jahre Haftstrafe vor dem Kassationsgericht anhängig sind, erklärte: Ich muss noch mit weiteren 100.000 TL Geldstrafe rechnen. Es sind noch viele Verfahren gegen mich anhängig. Daraus werden sich weitere Geld- und Haftstrafen ergeben. Ich werde dafür bestraft, dass ich meinen Namen als Mitherausgeberin der *Özgür Gündem* gegeben habe. Das verstößt gegen das Prinzip der persönlichen Strafe. Ich werde bestraft für Artikel, die ich nicht geschrieben habe, die von anderen geschrieben wurden. In jedem Fall sind diese Strafen rechtswidrig, sie verstoßen gegen internationales Recht, gegen Artikel 10 der Europäischen Menschenrechtskonvention und gegen das Recht auf freie Meinungsäußerung. Ich leiste dagegen Widerstand. Ich habe dieses Geld nicht. Eine solche Situation darf es in keinem demokratischen System geben.“

Als sie die Nachricht von den weiteren 7.000 TL Strafe erhielt, erklärte Eren Keskin: „Es sind jetzt insgesamt 105.000 TL. In den meisten Fällen ging es um „Beleidigung des Staatspräsidenten“ und Dinge, die als Verstoß gegen das Presserecht gewertet wurden. Die höheren Haftstrafen sind noch nicht rechtskräftig (nicht ganz klar, andere mögliche Übersetzung: Die Verfahren, in denen mit höheren Haftstrafen zu rechnen sind, sind noch nicht entschieden). Es kommen noch jede Menge Haftstrafen auf mich zu. Sie wollen, dass die Oppositionellen

das Land verlassen. Aber ich werde nicht gehen. Die Gesetze müssen geändert werden. Ich will die internationale Öffentlichkeit aufmerksam machen, darum schreibe ich diese Twitternachrichten“.

Andere Fälle, um die AI sich seit längerer Zeit kümmert und von denen bereits in früheren Rundbriefen die Rede war:

Muhammet ‘Memiş’ Aydemir und Orhan Arslan

Ali Özdemir

Hakan Yaman

Ahmet Yıldız

Zur Erinnerung:

Im Falle von **Ahmet Yıldız**, der im Juli 2008 auf offener Straße mutmaßlich von einem Familienmitglied wegen seiner Homosexualität erschossen wurde, setzt AI sich ebenfalls für eine genaue Untersuchung dieses Mordes ein und dafür, dass der oder die Verantwortlichen vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden.

Außerdem führt AI den Einzelfall von **Muhammet Aydemir und Orhan Arslan**, 16 und 19 Jahre alt, einem Studenten sowie einem Bäckereiangestellten, die während einer Polizeiaktion am 12. August 2015 in Diyadin in der Provinz Agri im Umfeld der Auseinandersetzungen mit der PKK als Unbeteiligte von der Polizei erschossen wurden („extrajudicial execution“). Die Behörden versuchen eine gründliche Aufklärung des Vorfalls zu verhindern und den Ablauf zu verschleiern. Verantwortliche werden nicht zur Rechenschaft gezogen („impunity“). Das Dossier mit der ausführlichen Hintergrundbeschreibung und Handlungsvorschlägen liegt auf Englisch vor und kann bei Interesse an der Arbeit zu diesem Einzelfall von der Türkei- Ko-Gruppe bezogen werden.

Auch der Fall von **Hakan Yaman** aus dem Jahr 2015 wird von AI unter dem Titel „Gerechtigkeit für Hakan Yaman“ verfolgt. Es geht um die Frage der rechtsstaatlicher Untersuchung seines Falles und das Eintreten gegen die Straflosigkeit jener Polizeibeamter, die Hakan Yaman angegriffen und schwer verletzt haben. Zur Erinnerung an den Fall: Am 3. Juni 2013 kam Hakan Yaman auf dem Heimweg von seiner Arbeit als Busfahrer am Gezi-Park vorbei, wo gerade eine Demonstration gegen Polizeigewalt stattfand. Eigenen Angaben zufolge wurde er nur wenige Augenblicke später brutal von Polizisten angegriffen: "Erst wurde ich von einem Wasserwerfer getroffen. Dann traf mich ein Tränengaskanister am Bauch und ich fiel zu Boden. Etwa fünf Polizisten kamen auf mich zu und schlugen immer wieder auf meinen Kopf ein."

1.1 AI-Publikationen

Gesamtheit Publikationen im Internet zu finden unter:

www.amnesty.de

www.amnesty.org

www.amnesty-tuerkei.de

<https://intranet.amnesty.de>

www.amnesty.de/news-blog-tuerkei

Deutsch

Broschüre „Journalismus ist kein Verbrechen“ - Einschränkung der Pressefreiheit in der Türkei, Juni 2017
Kampagne zur Freilassung der inhaftierten Menschenrechtsaktivist_innen

<https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2017/07/free-rights-defenders-in-turkey/>

Online-Petition:

Vorwürfe gegen İdil Eser, Taner Kılıç und weitere Angeklagte müssen fallengelassen werden

<https://www.amnesty.de/mitmachen/petition/vorwuerfe-geg!>

1.2 Englisch:

Campaign **Demand justice for the rights defenders in Turkey**

Taner Kılıç was just doing his job, exposing human rights abuses in Turkey as Chair of Amnesty International in that country. But on 9 June 2017, he was thrown into prison on the baseless accusation of being a member of an “armed terrorist organization”

<https://www.amnesty.org/en/get-involved/take-action/free>

Turkey: Court decision to keep Amnesty Chair in jail flies in the face of reason

22 November 2017, News

Turkey: The travesty of justice continues for Taner and the Istanbul 10

27 November 2017, News

Who will defend the defenders?

By Salil Shetty is Secretary General of Amnesty International

25 October 2017

Party with İdil, jailed director of Amnesty International Turkey

By Milena Buyum, Amnesty International's Turkey campaigner

13 October 2017, News

On Saturday İdil Eser, the director of Amnesty International Turkey, turns 54.

But this year, instead of celebrating her birthday with friends in one of her favourite Istanbul restaurants, İdil will spend it in a lonely cell inside Turkey's highest security prison. Her crime: standing up for human rights.

2. Informationsquellen

Überblick politische Entwicklung:

Anstatt des vormals gewohnten Kapitels „Politische Entwicklung“ seien folgende Webseiten empfohlen, die eine Chronik der Ereignisse in der Türkei anbieten:

Neuerdings bei : Cpj Committee to protect journalists

<https://cpj.org/europe/turkey/>

- Crackdown Chronicle: Week of ...

Außerdem nach wie vor:

Friedrich-Ebert-Stiftung: <http://www.fes.de/international/publikationen/tuerkei.php>

Menschenrechtsstiftung der Türkei (TIHV): <http://tihv.org.tr/>

Friedrich-Naumann-Stiftung: <http://www.freiheit.org/TUErKEI-BULLETIN>

Demokratisches Türkeiforum, www.tuerkeiforum.net, monatlich kostenloser E-Mail-Versand von Informationen aus dem Menschenrechtsbereich, Berichte der Menschenrechtsstiftung der Türkei, Sonderberichte zu wichtigen

Themen, Sammlung von Informationen zu Menschenrechtsverletzungen wie Folter, Recht auf Leben, Haftbedingungen, Meinungsfreiheit, Kriegsdienstverweigerung

Auch empfehlenswert:

<http://www.al-monitor.com/pulse/turkey-pulse>

www.bianet.org unabhängiges Kommunikationsnetzwerk (Türkisch/Englisch)

www.agos.com.tr Internetseite der türkisch-armenischen Zeitung Agos

Informationen von Menschenrechtsorganisationen:

www.hrw.org Human Rights Watch (Englisch)

<http://hrw.org/german/> (Deutsch)

www.echr.coe.int/Eng/PressReleasesCMS.htm Europäischer Menschenrechtsgerichtshof

www.ihop.org.tr , gemeinsame Menschenrechtsplattform von IHD, Helsinki Bürger u. AI-TR

www.tihv.org.tr (auch Englisch)

www.ihd.org.tr Menschenrechtsverein IHD (Türkisch, einzelne Meldungen auf Englisch)

Presse- und Meinungsfreiheit:

Reporter ohne Grenzen <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/>

Committee to Protect Journalists: <http://www.cpj.org/>

KDV

www.Connection-eV.de Unterstützung von Kriegsdienstverweigerern (auch in der Türkei)

Flucht und Asyl:

www.proasyl.de

www.ecoi.net (Dokumentation für Asylfälle) mit umfangreichen, übersichtlich gegliederten Informationen und Links zu zahlreichen Menschenrechtsfragen.

www.asyl.net/Laenderinfo/Tuerkei2.html , Asyl/Länderinformationen zur Türkei

3. Gesetzesübersicht Meinungsfreiheit

Anti-Terrorgesetz (ATG)

ATG 6/2: Veröffentlichung von Verlautbarungen terroristischer Organisationen

ATG 7/1: Mitgliedschaft in einer unbewaffneten terroristischen Organisation

ATG 7/2: Unterstützung und Propaganda für eine terroristische Organisation

TStG (Türkisches Strafgesetzbuch):

Art 301 Verunglimpfung der türkischen Nation, der Republik und ihrer Institutionen

Art 125 Beleidigung von Staatsbediensteten

Art 215 Loben einer Straftat oder eines Straftäters

Art 216 Aufstachelung zum Rassenhass, Beleidigung religiöser Gefühle

Art 220/7 in Verbindung mit Art 314: Unterstützung einer bewaffneten Organisation

Art 257 Amtsmissbrauch

Art 288 Beeinflussung laufender Verfahren

Art 285 Verletzung der Vertraulichkeit von Ermittlungen

Art 299 Beleidigung des Staatspräsidenten

Art 302 Zerstörung der Einheit und Unteilbarkeit der Nation

Art 318 Entfremdung vom Militär

Art 257 in Verbindung mit Parteiengesetz (81c) und/oder mit Gesetz 1353

(Buchstabengesetz):Gebrauch des Kurdischen

Gesetz 2911 Gesetz über Demonstrationen und Kundgebungen

Gesetz 5816 Beleidigung des Andenkens an Atatürk

Umstrittener neuer Erlass (Dekret) mit Gesetzeskraft Nr. 696 vom 20.11.2017

Artikel 112: Dem Artikel 37 des Gesetz Nr. 6755 vom 08.11.2016, mit dem Bestimmungen über die notwendigen Maßnahmen im Rahmen des Ausnahmezustands und Regelungen für die Arbeit einiger Behörden und Institutionen geändert wurden, wird folgender Absatz hinzugefügt:

(2) Für Personen, die Aktionen zur Niederschlagung des Putschversuches vom 15.07.2016 und terroristischer Aktivitäten in der Absicht von dessen Fortsetzung durchführen, gelten die Bestimmungen von Absatz 1, unabhängig davon, ob sie eine amtliche Funktion bekleiden oder auf offizielle Anweisung gehandelt haben.

Der ursprüngliche Artikel 37: Personen, die im Rahmen der Niederschlagung des Putschversuches vom 15.07.2016 und Aktionen in der Absicht von dessen Fortsetzung Entscheidung gefällt, Entscheidungen oder Maßnahmen umgesetzt haben, die von Amts wegen mit der Umsetzung jeglicher Art von juristischen oder verwaltungstechnischen Maßnahmen betraut waren oder die während der Dauer des Ausnahmezustands im Rahmen der Erlasse mit Gesetzeskraft Entscheidungen getroffen oder ihre dienstlichen Aufgaben ausgeführt haben, können für diese Entscheidungen, Amtsausübung und Taten nicht rechtlich, disziplinarisch, finanziell oder strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Jetzt ergänzt durch:

(2) Für Personen, die Aktionen zur Niederschlagung des Putschversuches vom 15.07.2016 und terroristischer Aktivitäten in der Absicht von dessen Fortsetzung durchführen, gelten die Bestimmungen von Absatz 1, unabhängig davon, ob sie eine amtliche Funktion bekleiden oder auf offizielle Anweisung gehandelt haben.

Bewertung durch die Türkei-Kogruppe:

In der Türkei hat dieser Erlass große Beunruhigung ausgelöst. Es wird befürchtet, dass auf dieser Grundlage jeder eine andere Person angreifen, verletzen oder umbringen kann und straffrei bleibt, wenn er erklärt, die geschädigte Person sei ein Terrorist gewesen und/oder habe terroristischen Aktivitäten begangen oder geplant. Die gegenwärtige Praxis von Festnahmen und Prozessen zeigt, dass der Begriff des „Terrorismus“ auf alle Menschen angewandt werden kann, die in Opposition zur Regierung stehen.

Von Vertretern der Regierung wurde versucht, die Kritik zu beschwichtigen mit dem Argument, die Straffreiheit gelte nur für Personen, die sich in der Nacht des 15.7.2016 den Putschisten entgegengestellt haben.

Das kann aber schwerlich überzeugen:

Obwohl in der Nacht des Putschversuches Soldaten auf der Bosphorusbrücke gelyncht und ermordet wurden, hat es dazu keine Ermittlungen gegeben, niemand ist deswegen angeklagt.

Eine Amnestie für mögliche Täter scheint also unnötig. Der neue Absatz des Gesetzes ist außerdem im Präsens formuliert und bezieht sich nicht auf abgeschlossene Ereignisse in der Vergangenheit. Darüber hinaus bezieht sich der Absatz nicht nur auf die Nacht des 15. Juli 2016, sondern ausdrücklich auch auf Aktivitäten mit der Absicht zu dessen Fortsetzung, was in keiner Weise definiert ist und was – vor allem angesichts der gegenwärtigen Rechtspraxis in der Türkei – sehr weit auslegbar ist.

Es gibt Beobachtungen, dass in der Türkei irreguläre Kampfgruppen, gebildet worden sind, die z.B. Demonstranten angriffen. Daher wird befürchtet, dass die Gesetzesänderung darauf abzielt, solchen Gruppen freie Hand bei der Gewaltanwendung gegen RegimekritikerInnen zu verschaffen.

4. Zum Weiterlesen, -hören und –sehen

Sehen:

„Zêr“. Regisseur Kazim Öz. 2017.

„Zêr ist die Geschichte von Jan, der sich auf die Suche nach einem Lied macht, das ihm seine Großmutter Zarife, eine Überlebende des Dersim-Massakers von 1938, im Sterbebett vorgesungen hatte.“

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/cosmo/bernama-kurdi-beit/> 10.12.17:Huner: Dêrhêner Kazim Öz.

„Clair obscure“. Regisseurin Yesim Ustaoglu. 2017. „Zwei extrem unterschiedliche türkische Frauen: Elmas stammt aus rückständigen, traditionellen Verhältnissen. Sehnaz dagegen ist eine westlich liberal orientierte Psychologin. Ein Unglück bringt beide zusammen und vermischt ihre Schicksale. Die feministisch-politische Grundhaltung des Films von Yesim Ustaoglu wirkt in der heutigen, erzkonservativen Türkei schon fast gewagt...“

<https://www.swr.de/swr2/kultur-info/film-clair-obscur-yesim-ustaoglu/-/id=9597116/did=20749642/nid=9597116/uh15nq/index.html>

Lesen:

Can Dündar: **Verräter: Von Istanbul nach Berlin. Aufzeichnungen im deutschen Exil. Hamburg 2017.**

Hasnain Kazim: **Krisenstaat Türkei: Erdoğan und das Ende der Demokratie am Bosphorus. Hamburg 2017.**

Inga Rogg: **Türkei, die unfertige Nation: Erdogans Traum vom Osmanischen Reich. Zürich 2017.**

Hasan Cobanli: **Erdoğanistan: Der Absturz der Türkei und die Folgen für Deutschland. München 2017.**

Neu im Binooki- Verlag Berlin:

Gaye Boralioglu, **Der Fall Ibrahim. Berlin 2017.**

Oguz Atay, **Die Haltlosen. Berlin 2016.**

Sevgi Soysal, **Tante Rosa. Berlin 2017.**

Murat Uyurkulak, **Glut. Berlin 2016.**

www.binooki.com

FR Serie: Journalisten in Haft vom 23.06.2017

[http://www.fr.de/Journalisten+in+Haft./](http://www.fr.de/Journalisten+in+Haft/)

Zahlreiche Journalistinnen und Journalisten sitzen im Gefängnis. Für Einige übernimmt die FR die Patenschaft. Die Frankfurter Rundschau unterstützt die Aktion „Patenschaften gegen das Vergessen“ des Deutschen Journalistenverbands (DJV) und der Deutschen Journalistenunion (DJU). Dabei übernehmen deutsche Journalisten eine Briefpatenschaft für inhaftierte türkische Kolleginnen und Kollegen. Für folgende Kolleginnen und Kollegen übernimmt die FR-Redaktion die Patenschaft:

Ahmet Sik, Inan Kizilkaya, Hanim Büsra Erdal, Musa Kart, Asli Ceren Aslan, Serkan Aydemir, Serife Oruç, Özgür Amed, Ismail Avci, Hatice Duman, Seyithan Akyüz, Gurbet Çakar Kamuran Sunbat, Ahmet Altan, Abdulkadir Turay, Ferhat Ciftci.

„Eine andere Türkei ist möglich“ am 15.12. 17 Journal von: taz.gazete

Bestelladresse: taz.de/soli-journal

"Eine andere Türkei ist möglich" – Interviews, Reportagen, Comics, Grafiken, Fotostrecken und Satiren, die zeigen, dass die Zukunft der Türkei noch lange nicht entschieden ist. Das Journal ist im taz-Shop erhältlich. Dazu:

„Es geht weiter“ von Ali Celikkan

Wie die Zukunft in der Türkei aussieht, hängt auch davon ab, was man für sie tut. Mit dem Journal möchte taz.gazete einen Beitrag leisten. <http://www.taz.de/Veroeffentlichung-Journal-tazgazete/!547088>

Neu: **Ahvalnews** „Wir wollen exakt und ehrlich berichten“

Die dreisprachige Internetplattform „Ahvalnews.com“ will unabhängig und kritisch aus der Türkei berichten. Ein Gespräch mit Chefredakteur Yavuz Baydar

19.11.17 <http://www.fr.de/kultur/netz-tv-kritik-medien/medien/ahvalnews-w>

Der Spiegel 5.12.17: „Friedensakademiker“ in der Türkei - Staatsfeind durch eine Unterschrift

Seit fast zwei Jahren sitzt der Kölner **Sharo Garip** in der Türkei fest, weil er zum Frieden mit den Kurden aufrief.

Die türkische Justiz hält ihn und seine Kollegen für Terrorhelfer. Nun beginnen die ersten Prozesse.

Von Maximilian Popp,

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-verfahren-gegen-friedensak>

Die Zeit: **Türkei: Im toten Winkel der Diplomatie**

Ein deutscher Wissenschaftler (Sharo Garip) sitzt seit acht Monaten in der Türkei fest.

Von Anant Agarwala 6. Oktober 2016 <http://www.zeit.de/2016/40/tuerkei-ausreiseverbot-deutscher-wissenschaft>

FR. **Sharo Garip im Interview „Istanbul war wie ein Freiluftgefängnis“**

Zurück in Deutschland: Der Soziologe Sharo Garip durfte wegen angeblicher Terrorpropaganda die Türkei zwei Jahre lang nicht verlassen. Im FR-Interview spricht er über Isolation, Unterstützung und die Lage unter Erdogan.

28.12.201 <http://www.fr.de/politik/sharo-garip-im-interview-istanbul-war-wie-ein-freilu>

„Eine unglaubliche Karriere“. Von Jürgen Hinrichs. Weserkurier 9.12.2017. Wie Leyla Imret von Osterholz-Scharmbeck in ihre kurdische Heimat aufbrach und Bürgermeisterin der Großstadt Cizre wurde.

Dazu auch: Kurdische Bürgermeisterin Leyla Imret ist zurück in Osterholz-Scharmbeck

Christian Valek 14.08.2017 „Die lange verschollene Osterholz-Scharmbeckerin Leyla Imret, die in der türkischen Stadt Cizre für die kurdische Partei HDP Bürgermeisterin war, ist seit Kurzem wieder in der Kreisstadt.“

https://www.weser-kurier.de/region/wuemme-zeitung_artikel,-leyl

Hören und Lesen:

Radio: WDR- Türkei unzensiert- sansürsüz Türkiye

Für den WDR bietet COSMO mit "Türkei unzensiert" eine Plattform für unabhängige Informationen über die Lage in der Türkei, ein Land in dem fast alle großen Medien auf Regierungskurs sind und vom Erdoğan-Regime kontrolliert werden. Was passiert mit der Presse und Meinungsfreiheit in der Türkei?

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/funkhaus-europa/fhe-koeln-radyosu-beitrag/audio-sansuersuez-tuerkiye-100.html>

<http://www1.wdr.de/nachrichten/tuerkei-unzensiert>

Human Rights Watch

December 1, 2017

Turkey Squelching LGBT Events

Bans Violate Human Rights

“...In a televised speech on November 9, Turkish President Recep Tayyip Erdogan criticized a municipality that included slots for LGBT people on a neighborhood committee, suggesting that the move was at odds with national values. The speech was seen as an attack on the main opposition party, which runs the town. Nine days later, the Ankara governor banned all lesbian, gay, bisexual, transgender (LGBT) events in the province for an indefinite period. A string of bans on LGBT-related events followed in other parts of the country, shutting down plans for film screenings, exhibitions, forums, panel discussions, and public meetings. Local authorities cited “social sensitivities,” “protecting public health and morality,” “protecting other people’s rights and freedoms,” and “public security” as reasons for the ban...”

<https://www.hrw.org/news/2017/12/01/turkey-squelching-lgbt-events>

November 2, 2017

Turkey: Arrest of Civil Society Leader Arbitrary, Punitive

Jailing of Osman Kavala Shows Deepening Threat to Civic Groups

<https://www.hrw.org/news/2017/11/02/turkey-arrest-civil-society-leader-arbitrary-punitive>

October 12, 2017

In Custody

Police Torture and Abductions in Turkey (43-Seiten-Bericht)

<https://www.hrw.org/report/2017/10/12/custody/police-torture-and-abductions-turkey>

<https://www.hrw.org/news/2017/10/12/turkey-renewed-torture-police-custody-abductions>

Reporter ohne Grenzen

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de/tuerkei/>

„Türkei

Die Türkei gehört zu den Ländern mit den meisten inhaftierten Journalisten weltweit. Nach dem Putschversuch im Juli 2016 wurden weit über 100 Journalisten verhaftet, rund 150 Medien geschlossen und mehr als 700 Presseausweise annulliert. Kritische Journalisten stehen unter Generalverdacht. Die wenigen noch verbliebenen unabhängigen Medien arbeiten in ständiger Angst. Wiederholt wurde ausländischen Journalisten die Akkreditierung verweigert oder die Einreise verwehrt. Daneben ersticken die politischen und wirtschaftlichen Verflechtungen vieler wichtiger Medienbesitzer eine kritische Berichterstattung im Keim“. ROG Bewertung Türkei: Platz 155 von 180.

5. Presse-Links:

Deniz Yücel, Die Welt

Medienpreis für Deniz Yücel „Meine Gefangennahme werte ich als Auszeichnung“

Von Deniz Yücel | Veröffentlicht am 06.10.2017 |

<https://www.welt.de/politik/ausland/article169382591/Meine-Gefangennahme-werte-ich-als->

[Auszeichnung.html](#)



WELT-Türkei-Korrespondent Deniz Yücel sitzt seit 361 Tagen in Haft

Deniz schreibt aus der Haft „Wir sind ja nicht in einer lustigen Netflix-Serie“

Veröffentlicht am 09.12.2017

<https://www.welt.de/politik/ausland/article171411436/>

Die Welt

Länderschwerpunkt Türkei: Türkei - Politik - Informationen und Hintergründe

<https://www.welt.de/themen/tuerkei-politik/>

Deutschland Im Visier Erdogans „Unheilvolle Allianz aus Imamen, Trollen und Schlägerbanden“

Von Marcel Leubecher, Annelie Naumann | 06.12.2017

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article171298413/>

Linke-Politiker Hakan Tas - Hassfigur für Neonazis und Islamisten

Von Thorkit Treichel | 14.12.2017

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article171577431/Hassfig>

NGOs in der Türkei - Die letzten Kämpfer gegen Erdogan

Von Zeynep Simsek | Stand: 25.12.2017

In der Türkei stehen Nichtregierungsorganisationen unter großem Druck – nur regierungsnahen Vereinen ist ihre Arbeit erwünscht. Trotz der Verhaftungen und fehlender Gelder führen einige ihre Arbeit weiter.

<https://www.welt.de/politik/ausland/article171611081/NGOs-in-der-Tuerkei-Die-letzten-Kaempfer-gegen-Erdogan.html>

FR:

FR Länderschwerpunkt Türkei: <http://www.fr.de/T%FCrkei/>

„Spitzel dürfen zur Denunziation aufrufen“ Asli Erdogan, Günter Wallraff und Osman Okkan sprechen mit Bascha Mika über die Entwicklung in der Türkei und den langen Arm des Präsidenten in Deutschland.

20.12.2017 <http://www.fr.de/politik/tuerkei-spitzel-duerfen-zur-denunziation-aufrufen-a-1411688>

Gericht hebt Ausreiseverbot für Sharo Garip auf Nach knapp zweijähriger Ausreisesperre darf der deutsche Soziologe Sharo Garip die Türkei verlassen und nach Köln zurückkehren.

19.12.2017 <http://www.fr.de/politik/istanbul-gericht-hebt-ausreiseverbot-fuer-sharo-garip-auf-a-1411387>

Türkei Mesale Tolu ist frei

Sieben Monate nach ihrer Festnahme in der Türkei wird die deutsche Journalistin und Übersetzerin Mesale Tolu aus der Untersuchungshaft entlassen.

18.12.201 <http://www.fr.de/politik/tuerkei-mesale-tolu-ist-frei-a-1410501>

Behörden verbieten Veranstaltungen von Schwulen und Lesben

Türkische Behörden verbieten Veranstaltungen von Schwulen und Lesben in Ankara. Ihre Begründung: Die öffentliche Ordnung müsse gesichert sein. 19.11.2017 <http://www.fr.de/politik/tuerkei-behoerden-verbieten-veranstaltungen-von-schwulen-und-lesben-a-1391386>

Griechenland - Erdogan umgarnt und droht

Recep Tayyip Erdogans Besuch in Griechenland ist der erste eines türkischen Staatsoberhauptes seit 1952.

7.12.17 <http://www.fr.de/politik/griechenland-erdogan-umgarnt-und-droht-a-1403944>

Frank Nordhausen, fr

Was verdient Familie Erdogan? Die türkische Opposition erhebt Vorwürfe gegen den Präsidentenclan wegen undurchsichtigen Finanzgeschäften. Erdogan kürt im Gegenzug sofort ein neues Feindbild.

30.11.2017 <http://www.fr.de/politik/tuerkei-was-verdient-familie-erdogan-a-1398>

Kampf um die verlorene Ehre / FR-Autor Frank Nordhausen hat in Brüssel zwei türkische Nato-Offiziere getroffen, die nach dem Putschversuch aus der Armee entlassen wurden, vom Geheimdienst gejagt werden und in Belgien Asyl beantragt haben.

01.11.2017 <http://www.fr.de/politik/tuerkei-kampf-um-die-verlorene-ehre-a-137>

Karen Krüger, FAZ:

19.10. 17 Osman Kavala - Türkei verhaftet prominenten Kulturmäzen

Die Repression des türkischen Präsidenten Erdogan macht vor niemandem Halt. Jetzt wurde der Kulturvermittler und Mäzen Osman Kavala festgenommen. Er arbeitet unter anderem mit dem Goethe-Institut zusammen <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/kulturvermittler-osman-kavala-in-tuerkei-inhaftiert-15253957.html>

14.11.17 Yildirims Söhne - Wessen Geld liegt in Malta?

Als einzige hat die Oppositionszeitung „Cumhuriyet“ über die Söhne des türkischen Ministerpräsidenten Yildirim und die „Paradise Papers“ berichtet. Jetzt verklagt er die Zeitung dafür

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/yildirims-soehne-wessen-geld-liegt-in-malta-15292411/der-tuerkische-15292569.html>

Bülent Mumay, FAZ

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/brief-aus-istanbul/>

Die Zeit

Länderschwerpunkt Türkei <http://www.zeit.de/thema/tuerkei> :Der entfremdete Partner

Regierung entlässt mehr als 2.700 Staatsangestellte Wegen angeblicher Verbindungen zu Terrororganisationen verlieren Tausende Angestellte in der Türkei ihre Arbeit. Auch zwei Zeitungen wurden verboten. 24. Dezember 2017, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-12/tuerkei-putsch-staatsangestellte-entlassen-beamte>

Kiyaks Deutschstunde / Türkei: Ein Land wird stumm Eine Kolumne von Mely Kiyak An die Stelle von Diskurs und Opposition sind in der Türkei das Dekret und die Handschellen getreten. Was ist nur passiert? 20. Dezember 2017 <http://www.zeit.de/kultur/2017-12/tuerkei-deniz-yuecel-erdogan-kiyaks-deutschstunde>

Nur ein falsches Wort Aydın Engin gehört zu den 17 "Cumhuriyet"-Mitarbeitern, denen in der Türkei der Prozess gemacht wird. Die Vorwürfe gegen ihn und seine Kollegen sind absurd. Von Çiğdem Akyol, Istanbul 23. Juli 2017, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-07/tuerkei-cumhuriyet-journalist-aydin-engin>

Strategische Deeskalation Nach Peter Steudtner ist Meşale Tolu freigelassen worden, allerdings sind in der Türkei noch 150 Journalisten in Haft. Warum Erdoğan nun auf Deutschland zugeht. Von Hasan Gökkaya 19. Dezember 2017 <http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-12/tuerkei-freilassung-untersuchungshaft-mesale-tolu-beziehung-deutschland>

Taz

22.9.17 **Aslı Erdoğan darf nach Osnabrück**

Die angeklagte Journalistin

2016 wurde sie festgenommen, nun darf sie doch zu einer Preisverleihung nach Osnabrück anreisen: die türkische Journalistin und Schriftstellerin Aslı Erdoğan. <http://www.taz.de/Asl-Erdoan-darf-nach-Osnabrueck/!5446849/>

19.10. 17 **Repression in der Türkei**

Demokratiestifter Kavala verhaftet

Der türkische NGO-Mogul Osman Kavala förderte über Jahrzehnte linke, demokratiefördernde und kulturelle Projekte. Nun wurde er verhaftet. <http://www.taz.de/Repression-in-der-Tuerkei/!5453882/>

19.11.17 **Berichten über die Türkei - Arbeit unter Repressionen**

Über kaum ein Land berichten deutsche Medien derzeit so viel wie über die Türkei. Doch die Berichterstattung ist schwierig geworden. <http://www.taz.de/Berichten-ueber-die-Tuerkei/!5460743/>

20.11.17 **Dein Staat, dein Feind**

Sie dienten ihrem Land, dann mussten sie vor ihm fliehen. Vier Diplomaten und Staatsbedienstete berichten über ihre Angst im Exil. <http://www.taz.de/Aus-der-Tuerkei-gefluechtet/!5459293/>

20.12.17 **Fahndungsersuchen der Türkei**

Kein Weg zurück dank Interpol

Der Hamburger PKK-Dissident Selim Çürükkaya wollte für zwei Wochen in den Nordirak fliegen. Jetzt sitzt er schon über zwei Monate in Erbil fest. <http://www.taz.de/Fahndungsersuchen-der-Tuerkei/!5469365/>